

Regionale Maßnahmenplanung zum Hochwasserrisikomanagement in Brandenburg

Frank Trosien
Referat W16

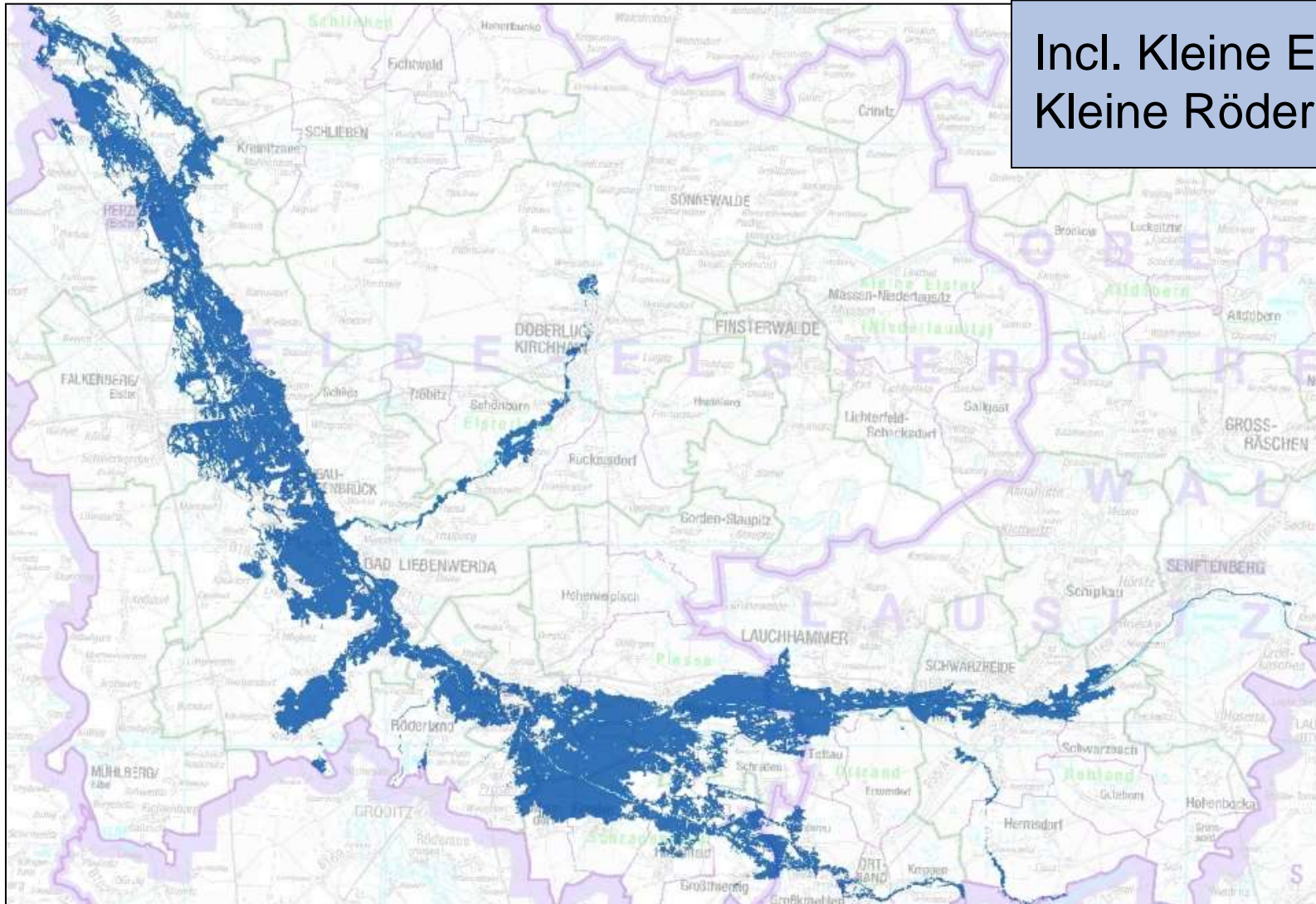
Hochwasserrisikomanagement
Wasserrahmenrichtlinie

- **Zusammenstellung und Analyse der Grundlagen**
 - Hydrologie, Geographie, Topographie, Geologie, Umwelt etc.
 - Analyse von Hochwasserdokumentationen
 - Fragebogenaktion (Land, Kreise, Kommunen, Verbände, Industrie etc.)
 - Ermittlung vorhandener Planungen
 - Ermittlung des Risikos für den Ist-Zustand
- **Vorbereitung und Begleitung der Zieldiskussion**
 - Ermittlung von Defiziten
 - Allgemeine Bewertung von Maßnahmengruppen (Stufe 1)
 - Dokumentation der Ergebnisse
- **Untersetzung des Handlungsbedarfs**
 - Abgleich von Zielen und Defiziten

- **Maßnahmenkonzeption und Variantenentwicklung**
 - Einteilung in 35 Planungsabschnitte
 - Erarbeitung von Vorschlägen für Maßnahmen und Maßnahmenkombinationen (Varianten)
 - Bewertung der Maßnahmen (Stufe 2)
 - Diskussion und Abstimmung der Maßnahmen und Varianten
 - Bewertung der Varianten (Stufe 3) und Ableitung der Vorzugsvariante
 - Diskussion und Festlegung der Vorzugsvariante
- **Quantitative Wirksamkeitsanalyse**
 - Risiko = Schaden x Eintrittswahrscheinlichkeit
 - Numerische Berechnungen für die Vorzugsvariante (stationär)
- **Priorisierung der Maßnahmen und Erfassung der Zuständigkeiten**

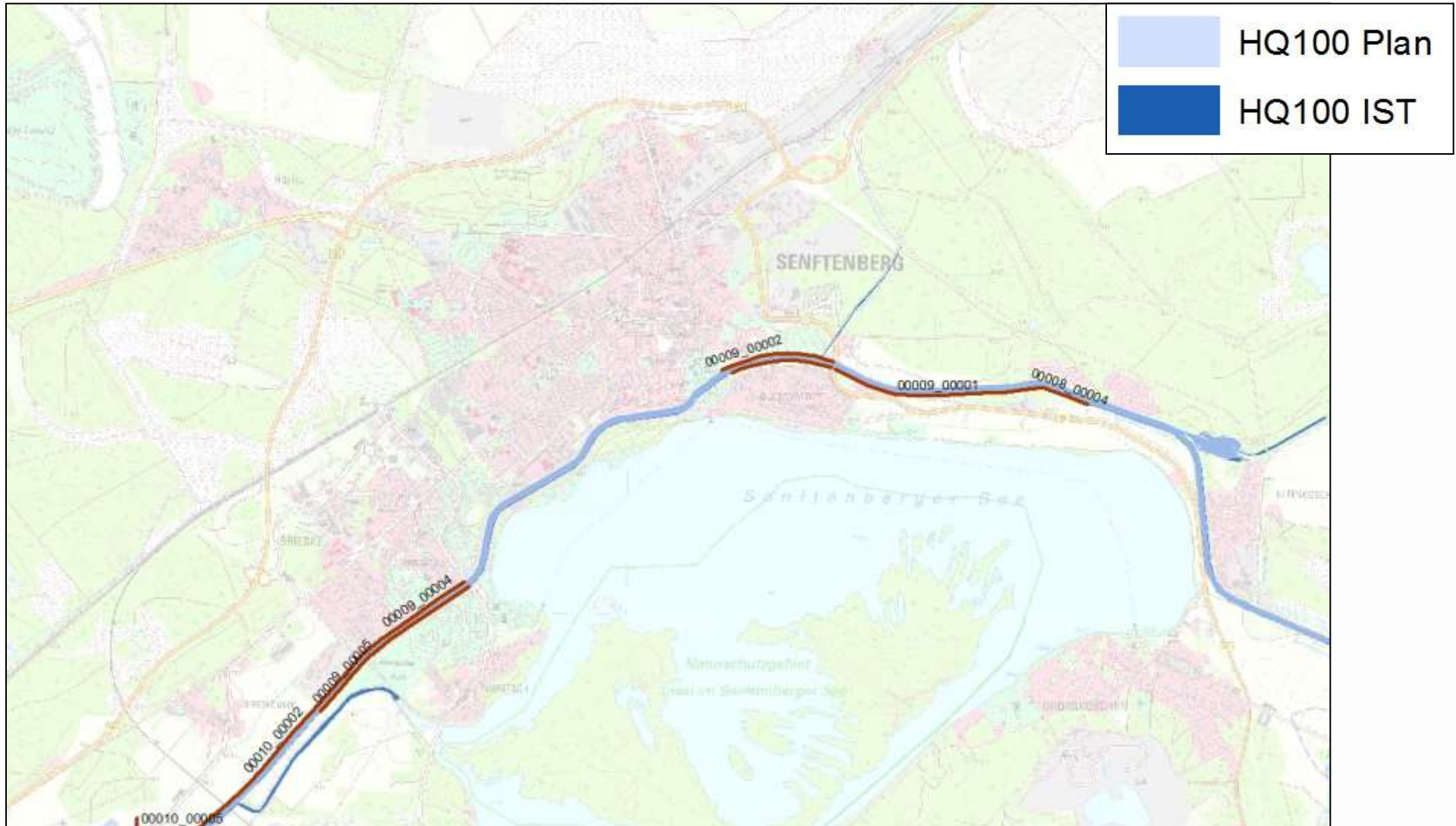
- Deichsanierung und Deichneubau zum Schutz von Siedlungsbereichen, Gewerbe und wesentlichen Infrastrukturen (z.B. Bundesstraßen, Bahnlinien)
- Errichtung von Sielbauwerken und Schöpfwerken zur Gewährleistung der Binnenentwässerung
- Grabenverlegungen zur Gewährleistung der Vorflut
- Schaffung von Retentionsbereichen durch
 - Überlaufbereiche in Deichen
 - Grundgleiche Deichschlitzung
 - Auslaufbauwerke
 - Schöpfwerke zur Entwässerung nach einem Hochwasserereignis

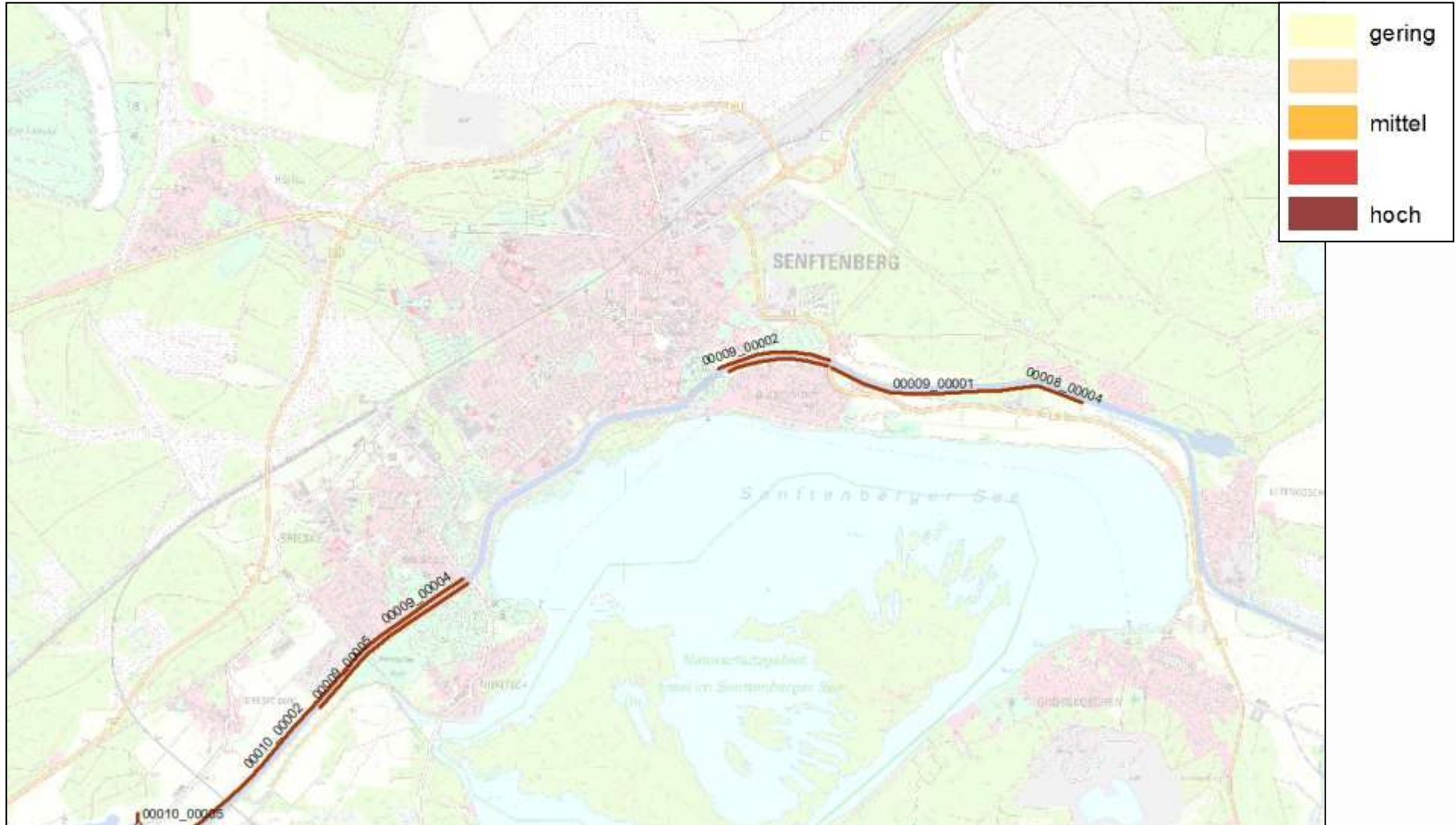
Überflutungsflächen HQ₁₀₀ IST



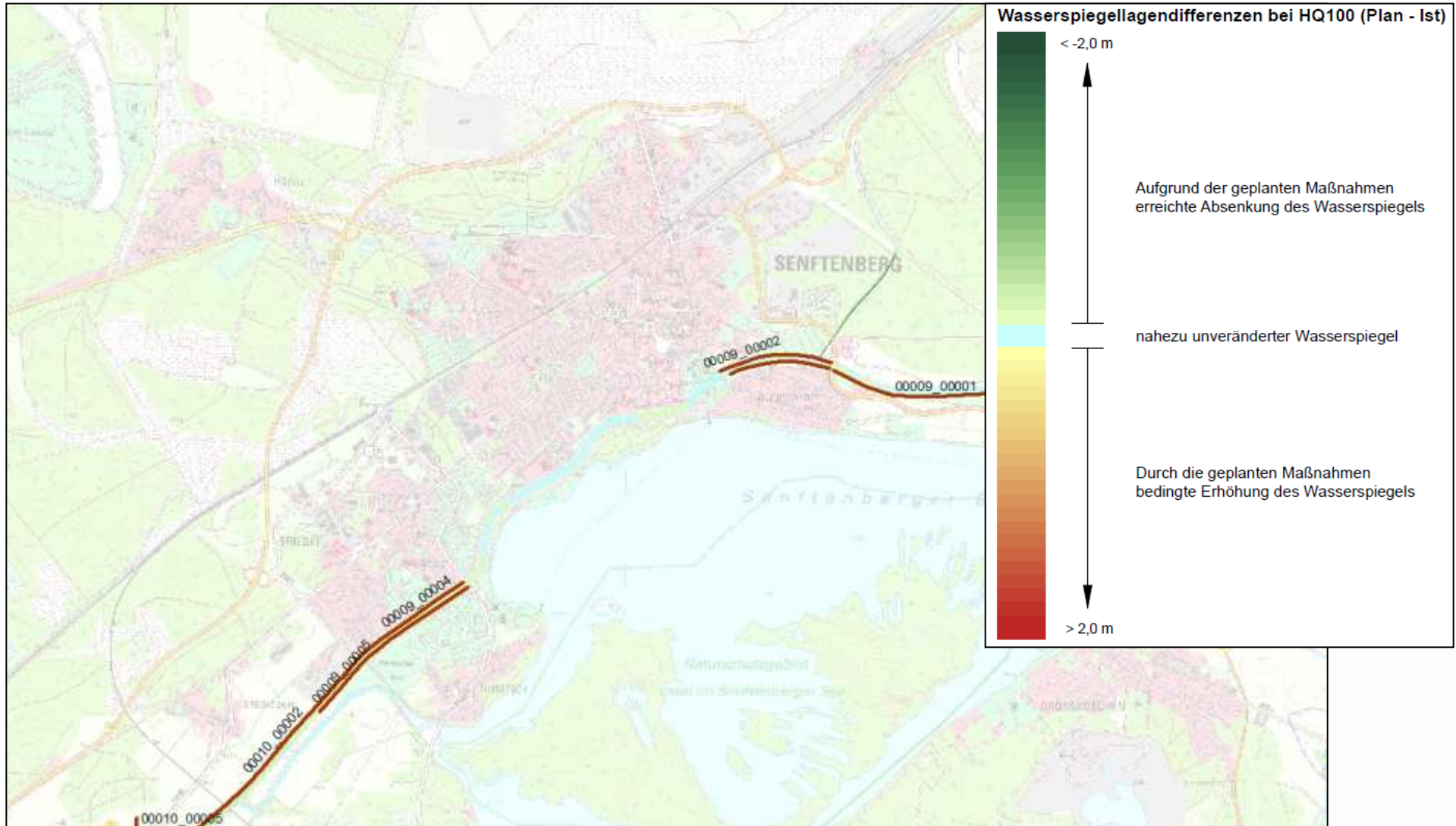
Incl. Kleine Elster und
Kleine Röder 215,8 km²

Senftenberg Vergleich IST / Plan





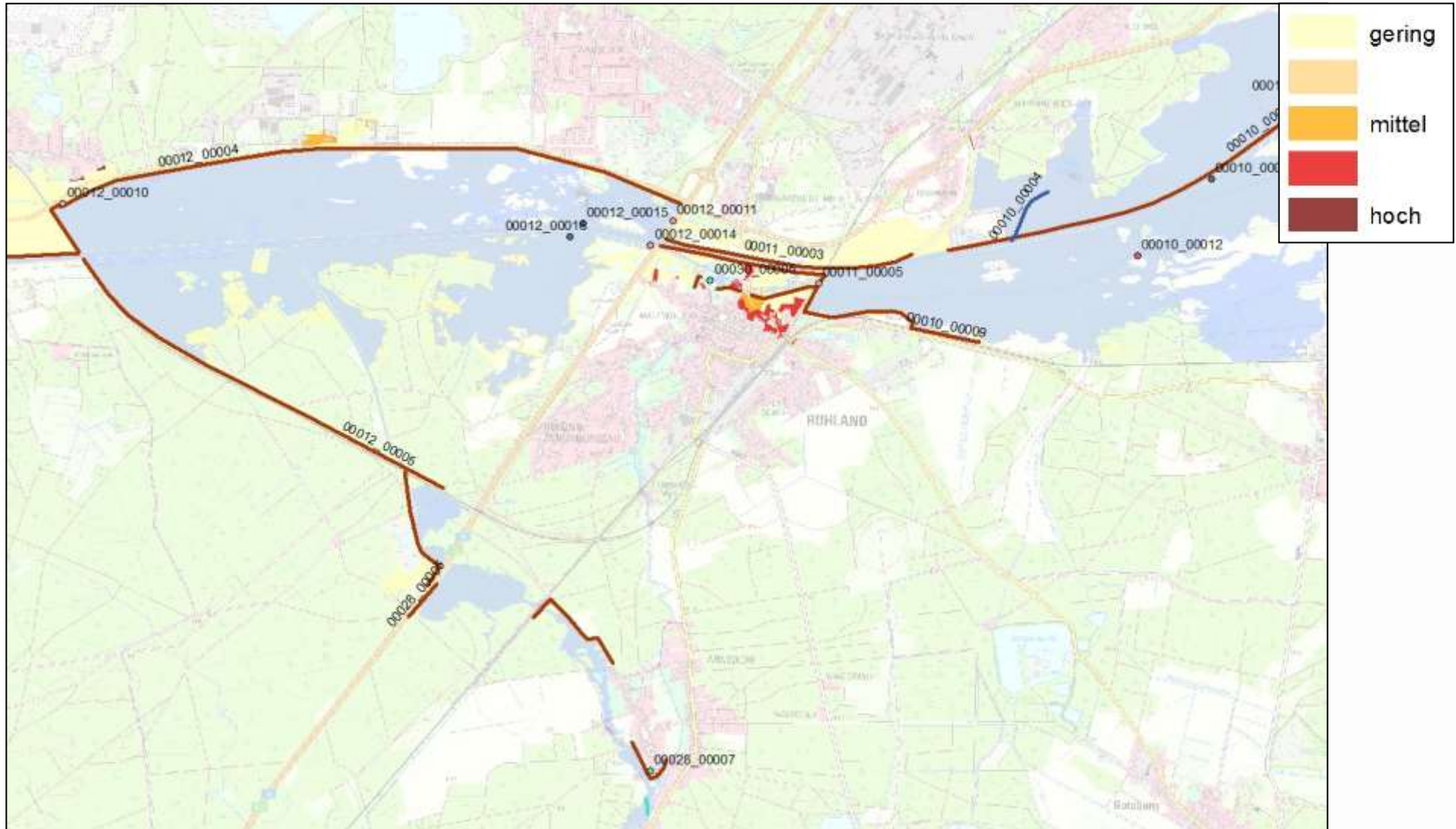
Senftenberg Wasserspiegeldifferenzen

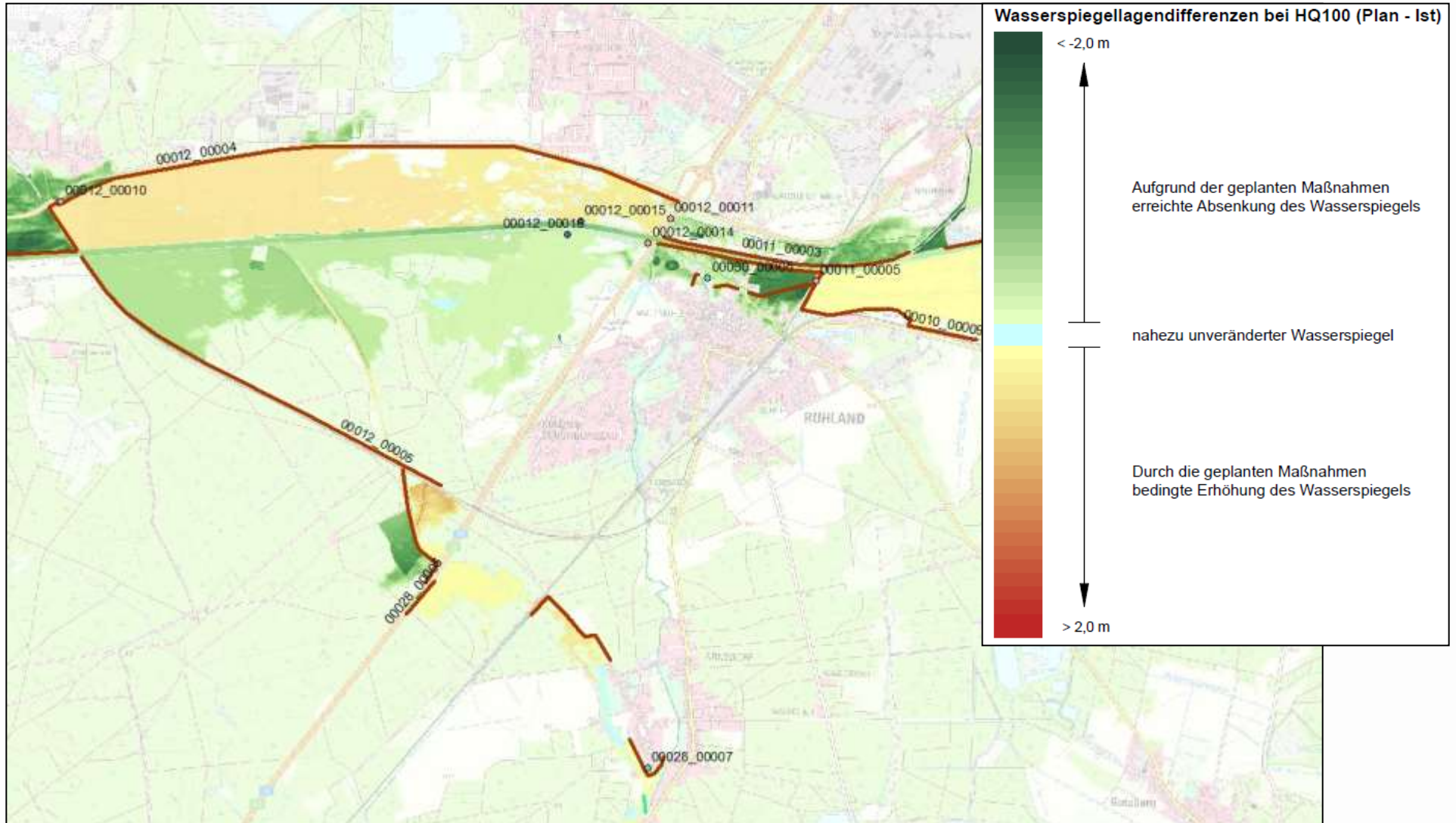


Ruhland Vergleich IST / Plan

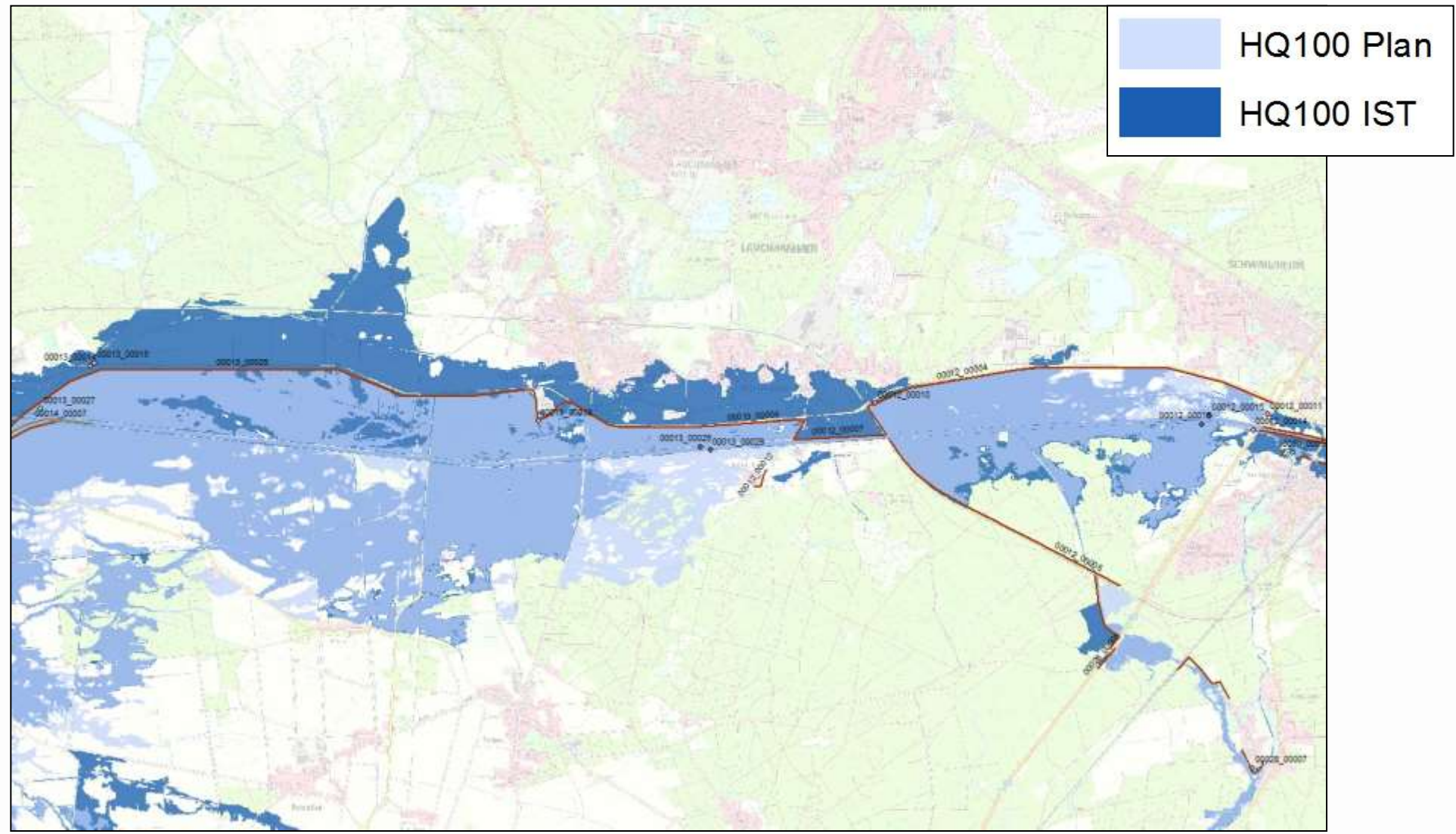


Ruhland Schadenspotential



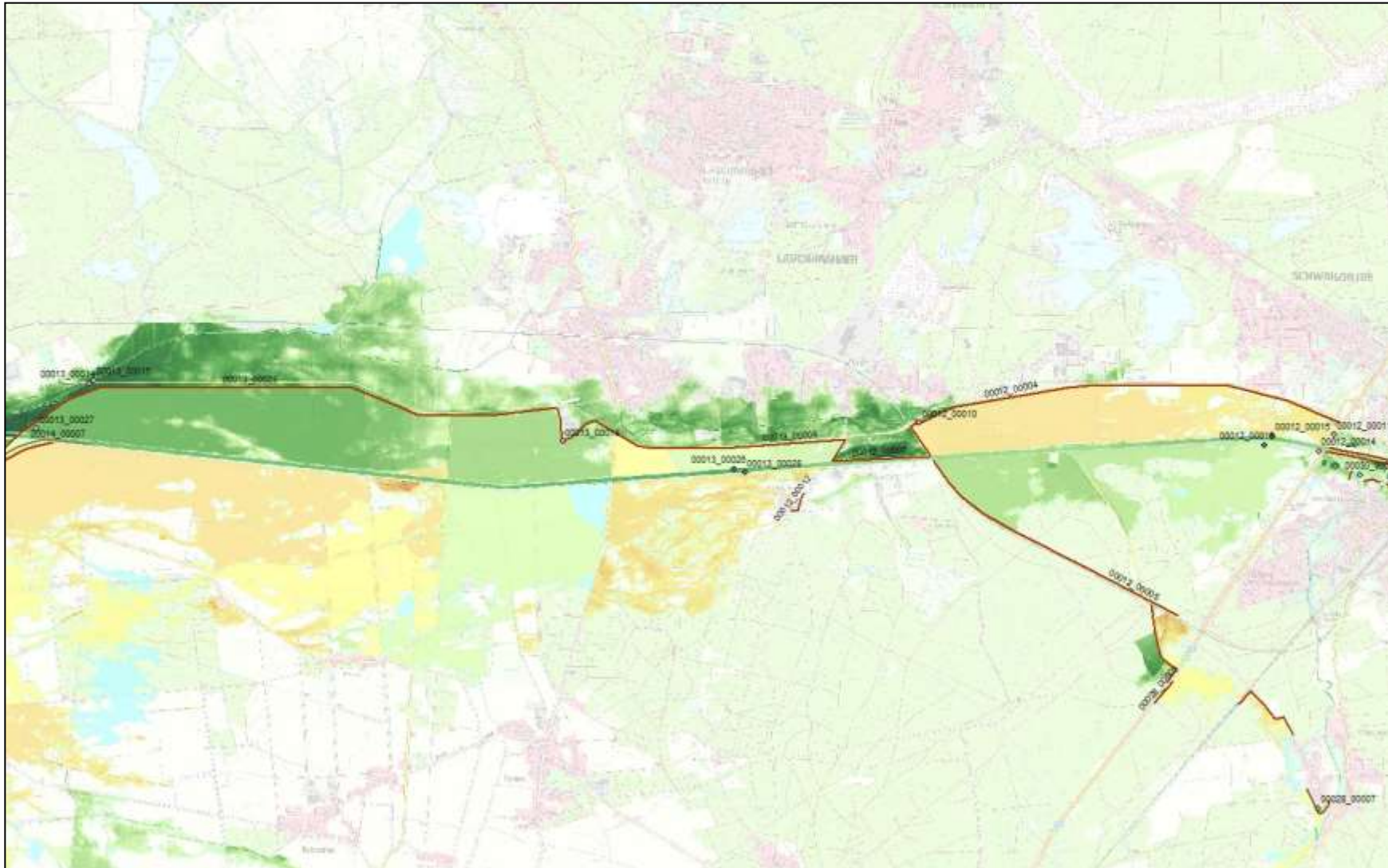


Lauchhammer / B169 Vergleich IST / Plan

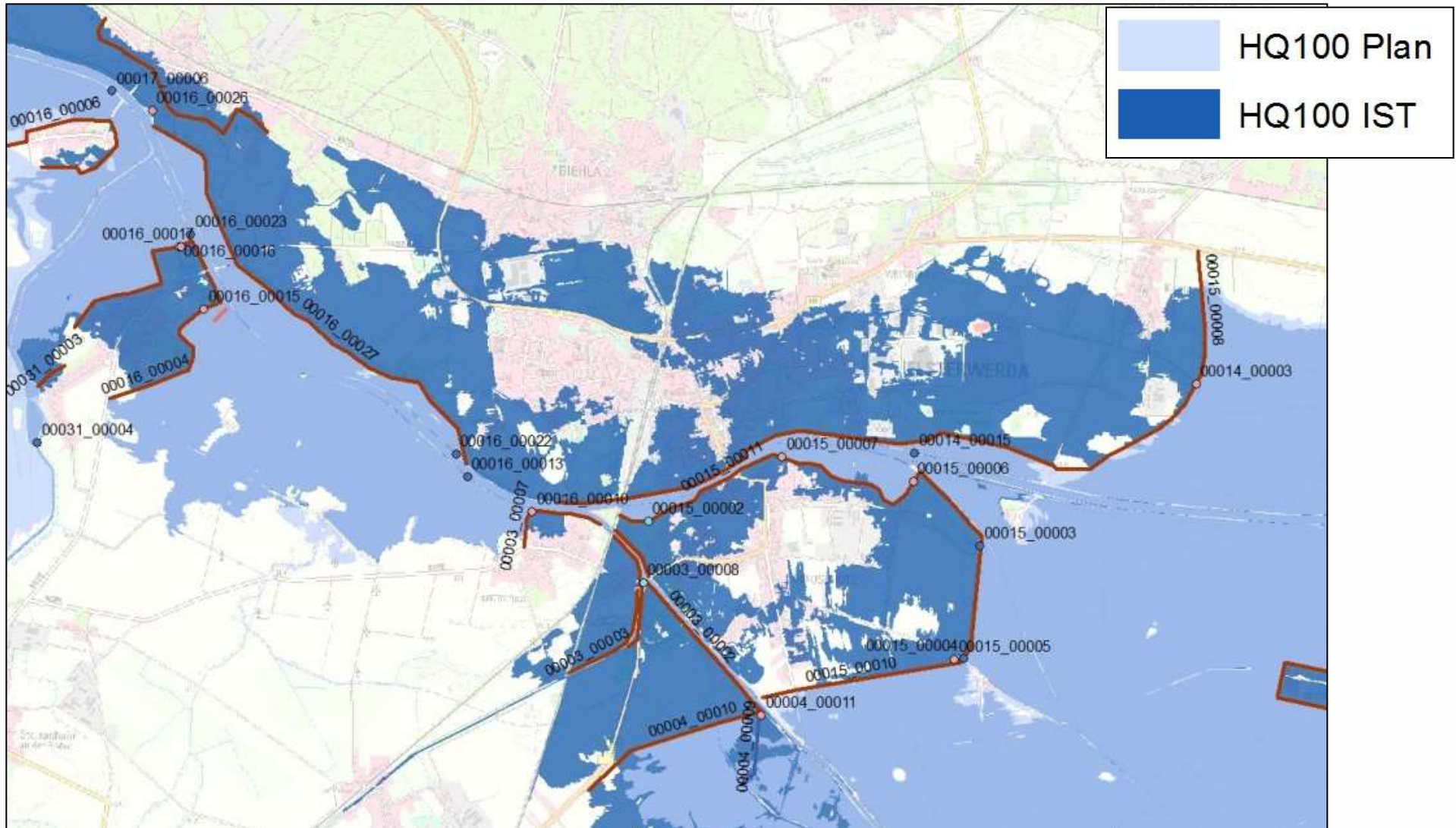


Lauchhammer / B169 Schadenspotential

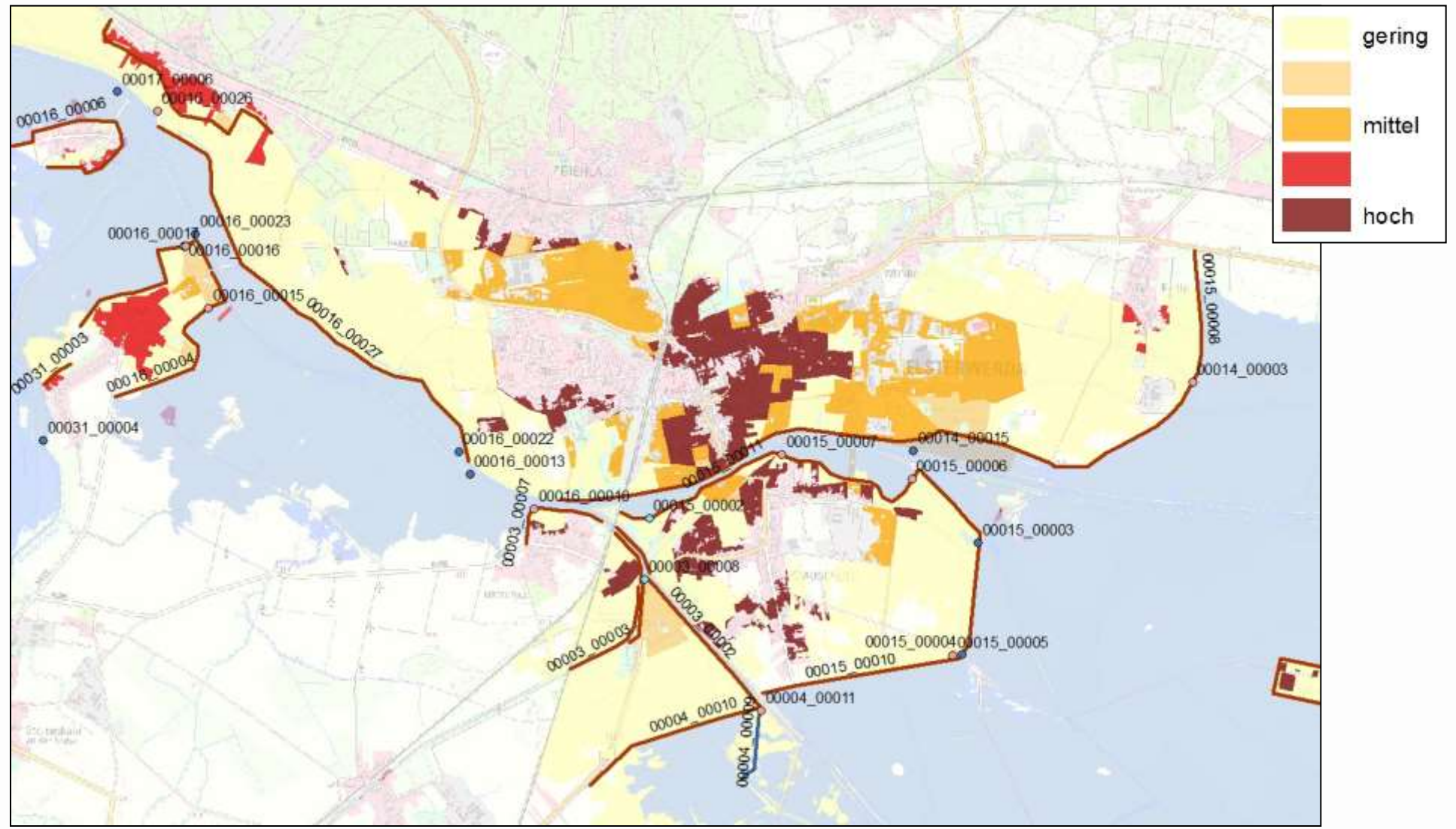




Elsterwerda Vergleich IST / Plan

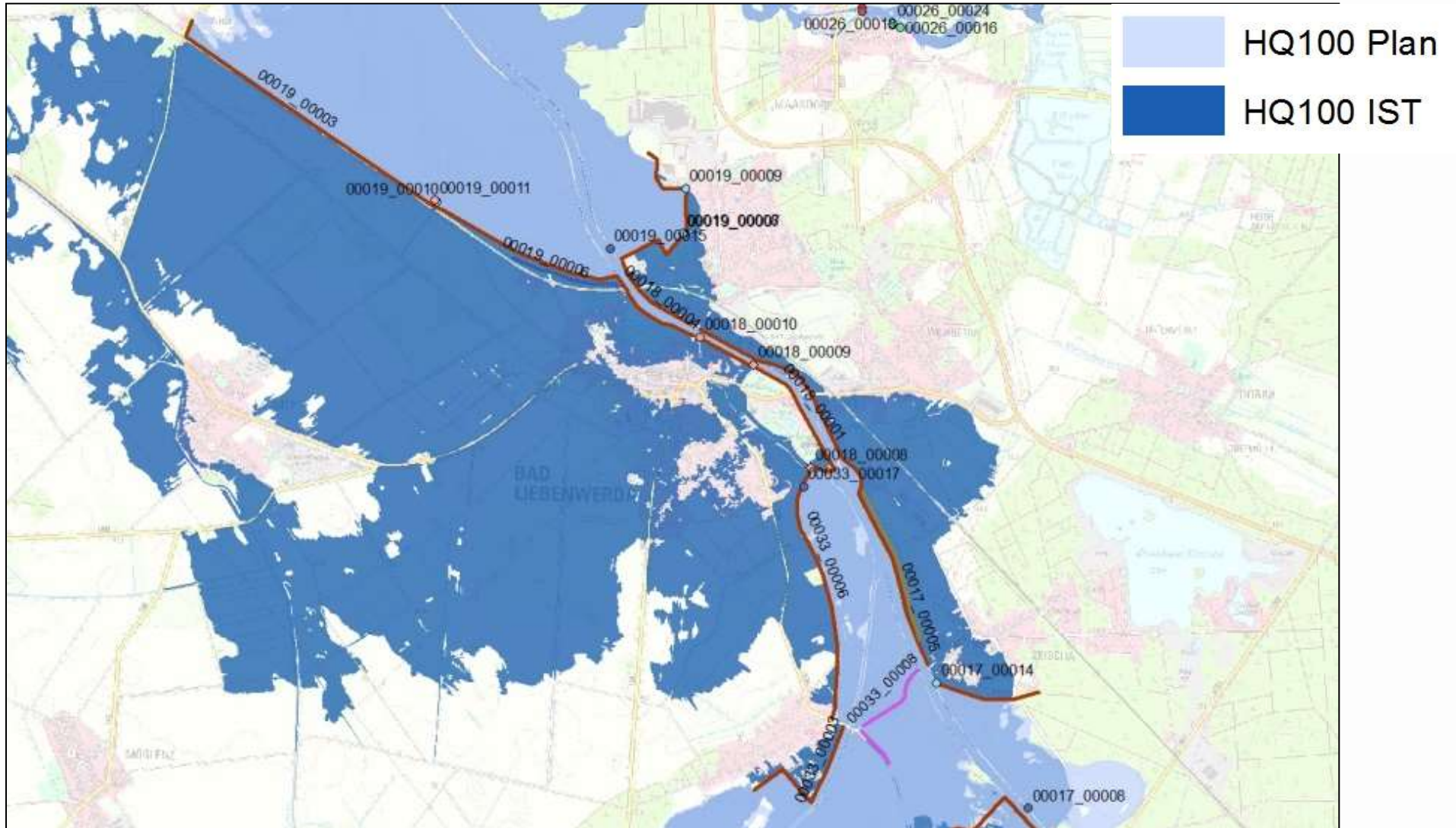


Elsterwerda Schadenspotential

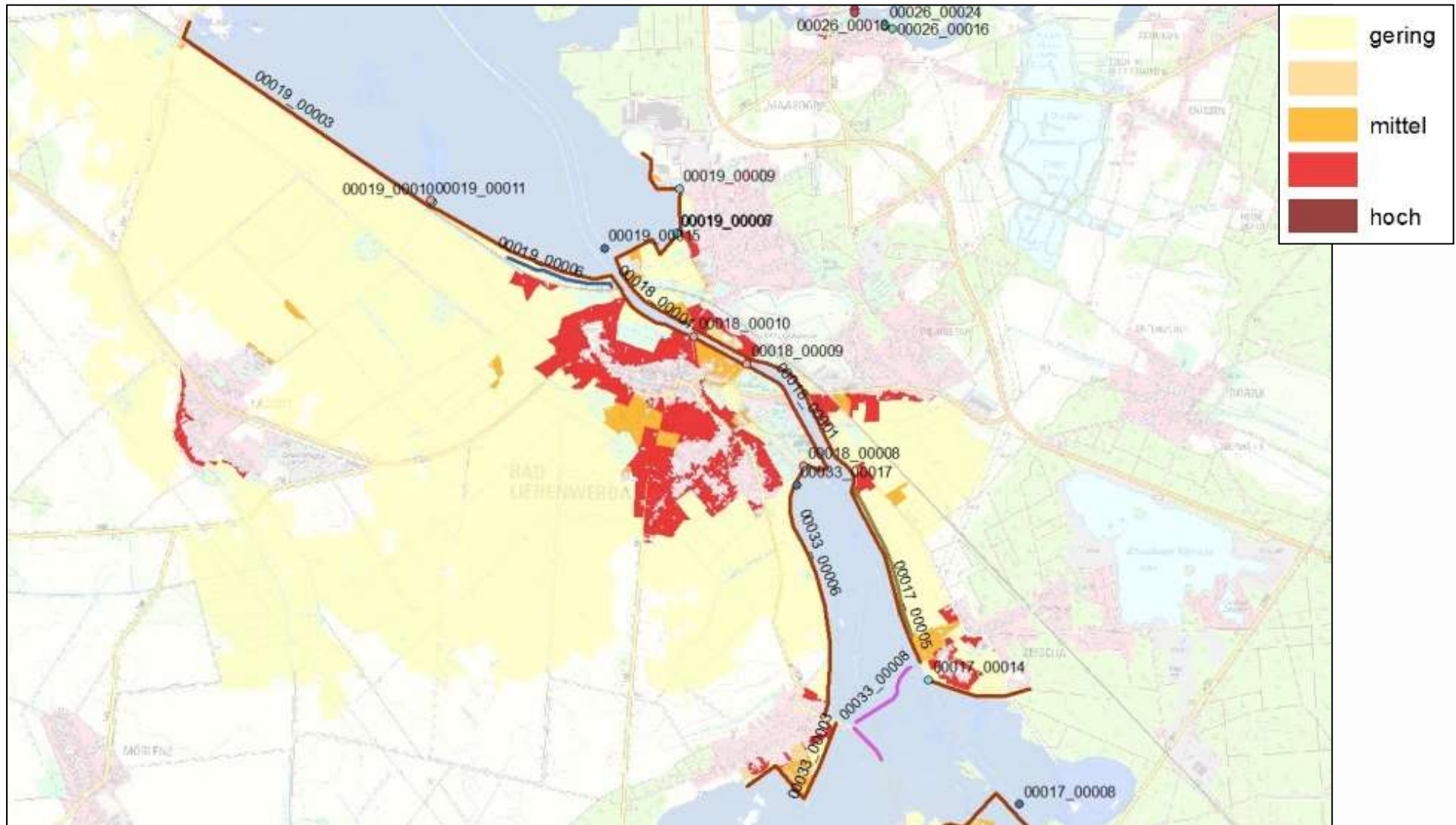




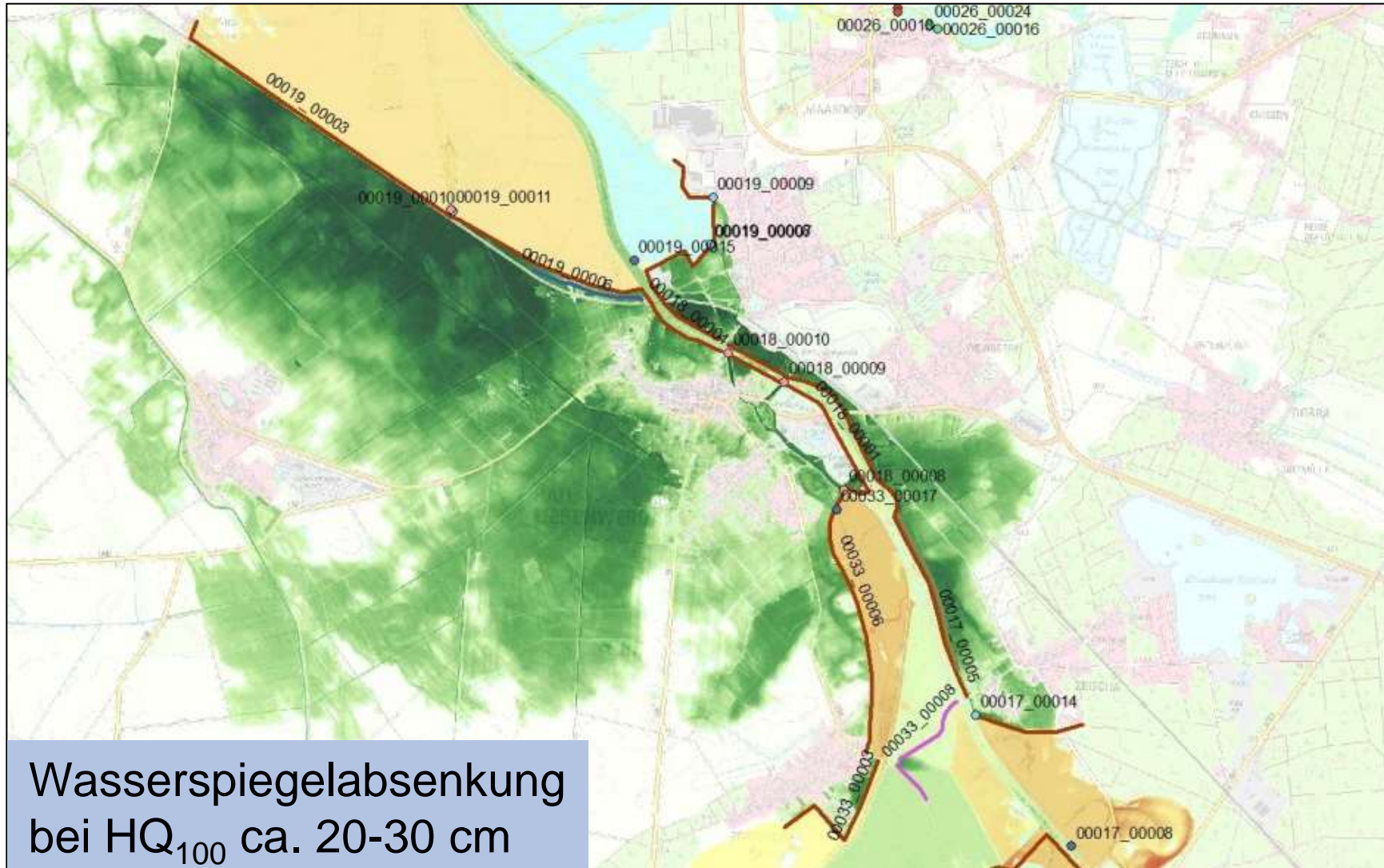
Bad Liebenwerda Vergleich IST / Plan



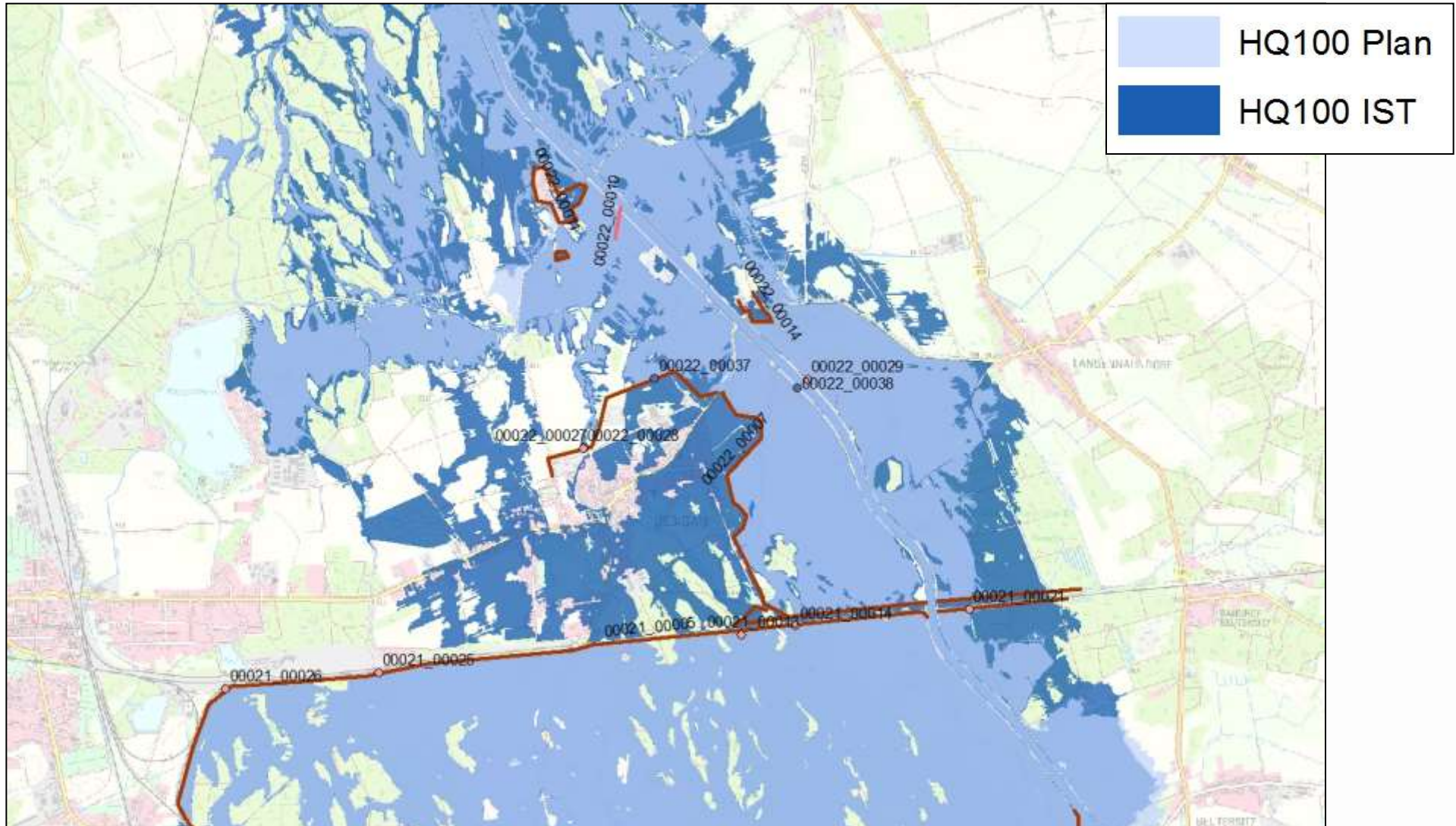
Bad Liebenwerda Schadenspotential



Bad Liebenwerda Wasserspiegeldifferenzen

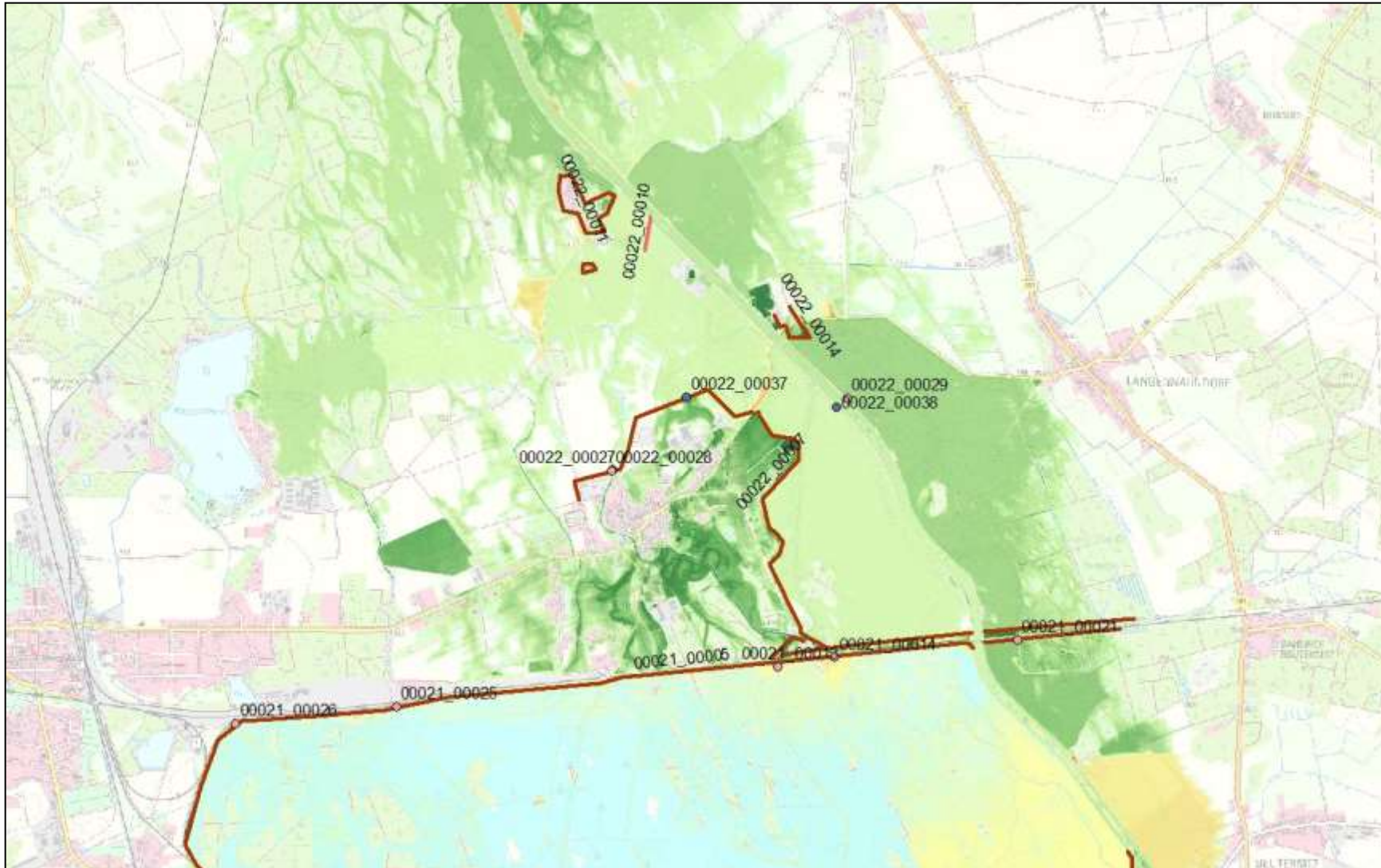


Uebigau Vergleich IST / Plan

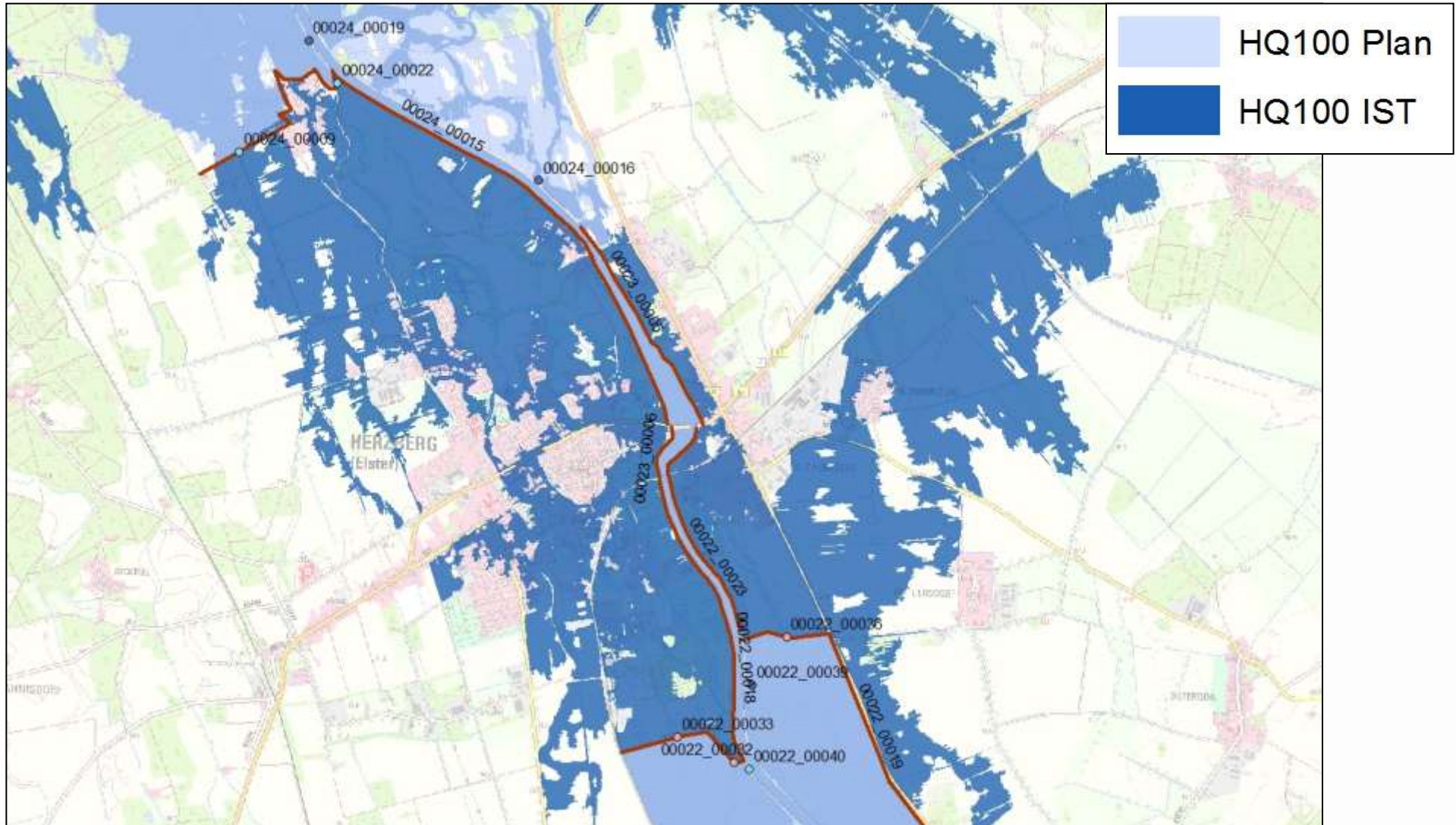


Uebigau Schadenspotential

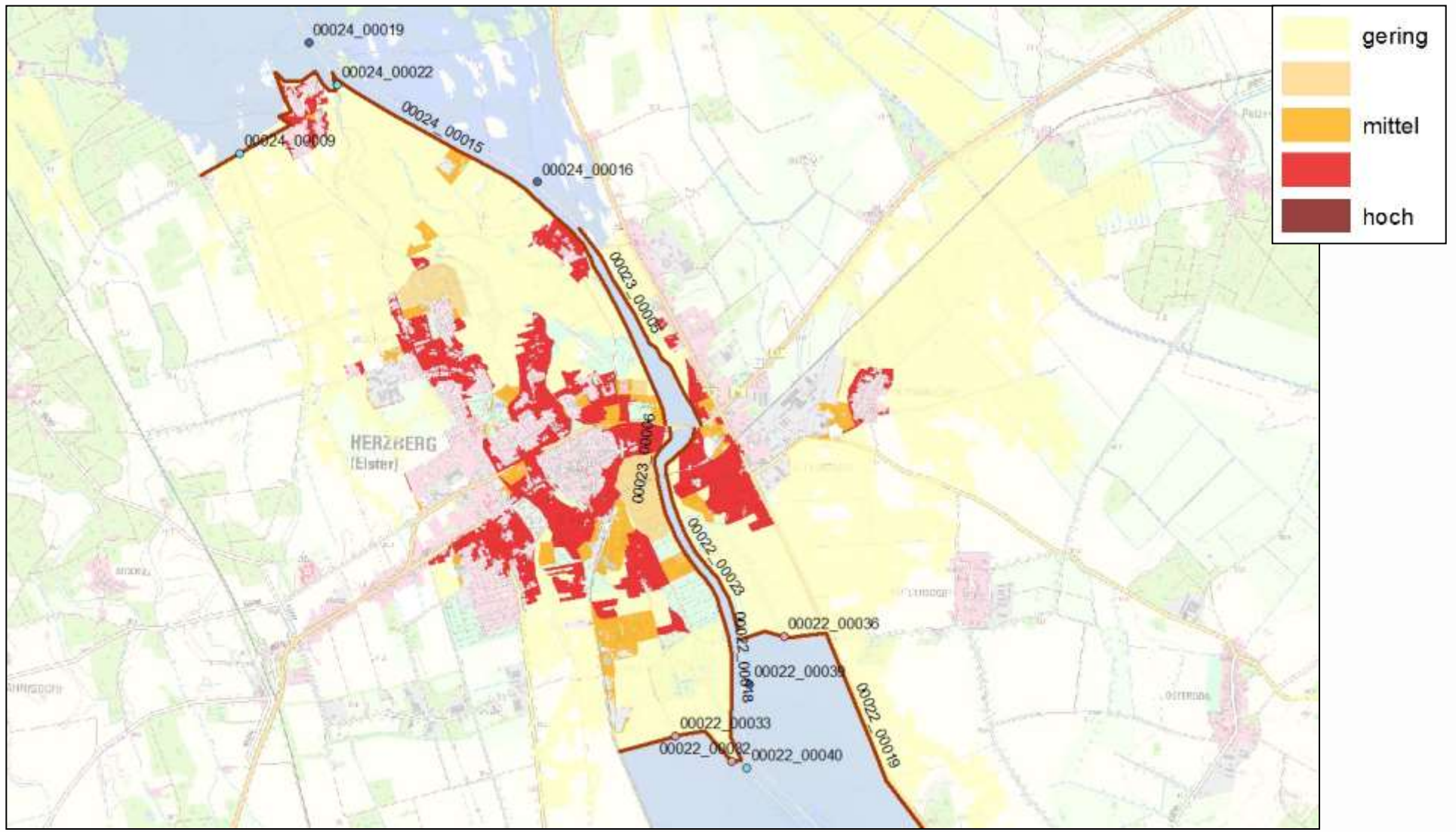




Herzberg Vergleich IST / Plan



Herzberg Schadenspotential





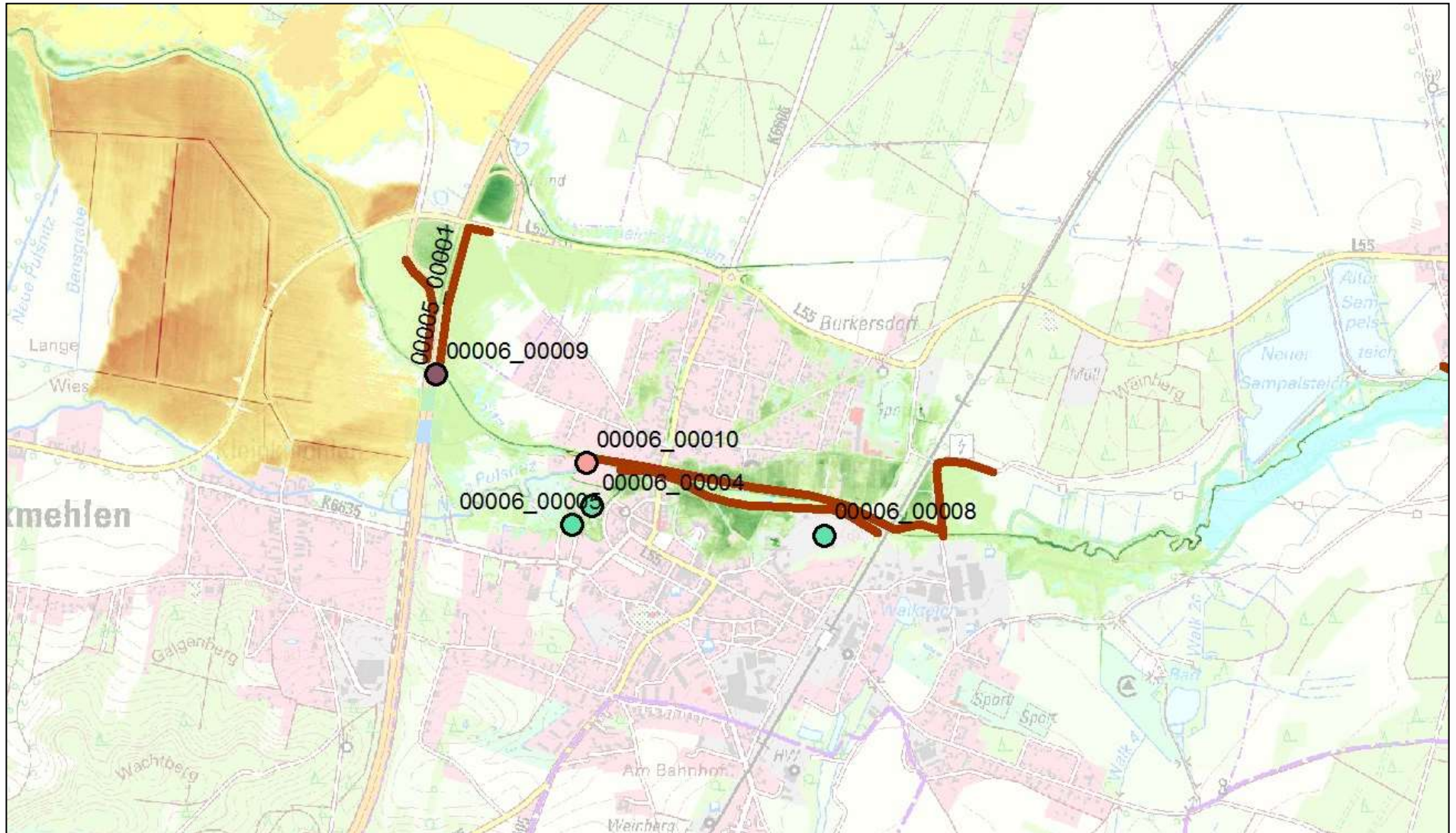
Ortrand Vergleich IST / Plan



Ortrand Schadenspotential



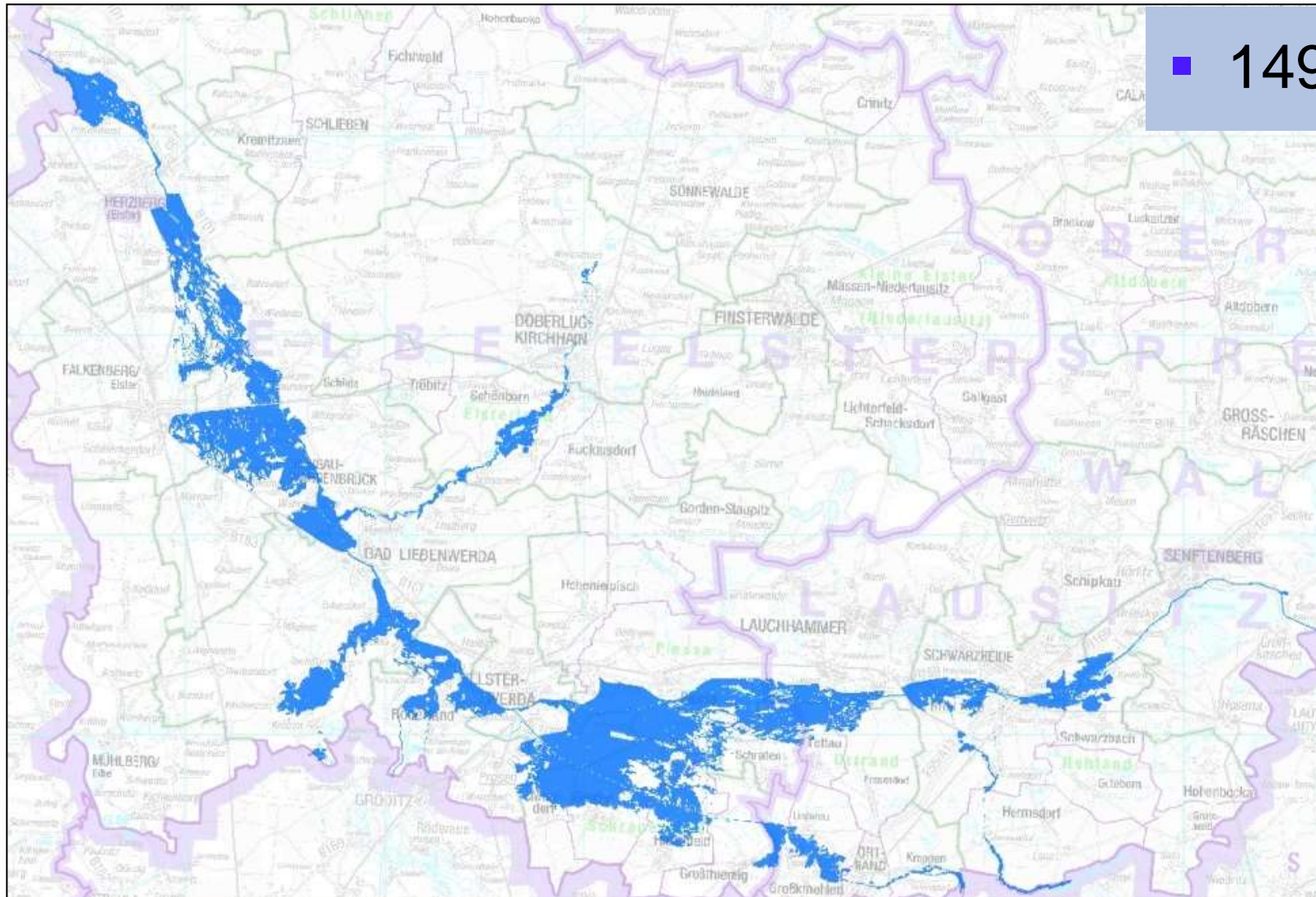
Ortrand Wasserspiegeldifferenzen



Im Bereich der Schwarzen Elster 2 Maßnahmen

- Nutzung der Tagebaurestseen zwischen Hoyerswerda und Senftenberg für den Hochwasserrückhalt
 - Machbarkeitsstudie 2015 fertiggestellt
 - Aktuell ergänzende Detailuntersuchungen zu den Auswirkungen auf die
 - Geohydrologie
 - Niedrigwasserbewirtschaftung
 - Gewässergüte
 - Ergebnisse bis Ende 2017
- Deichrückverlegungen zwischen Lauchhammer und Herzberg (5.600 ha²)
 - Flächenpotential 14.960 ha
 - Ab 2017 Erarbeitung wasserwirtschaftlicher Nutzungskonzepte unter Einbeziehung der lokalen Akteure (Landwirtschaft, Wasserwirtschaft)

Überflutungsflächen HQ₁₀₀ Plan



■ 149,6 km²

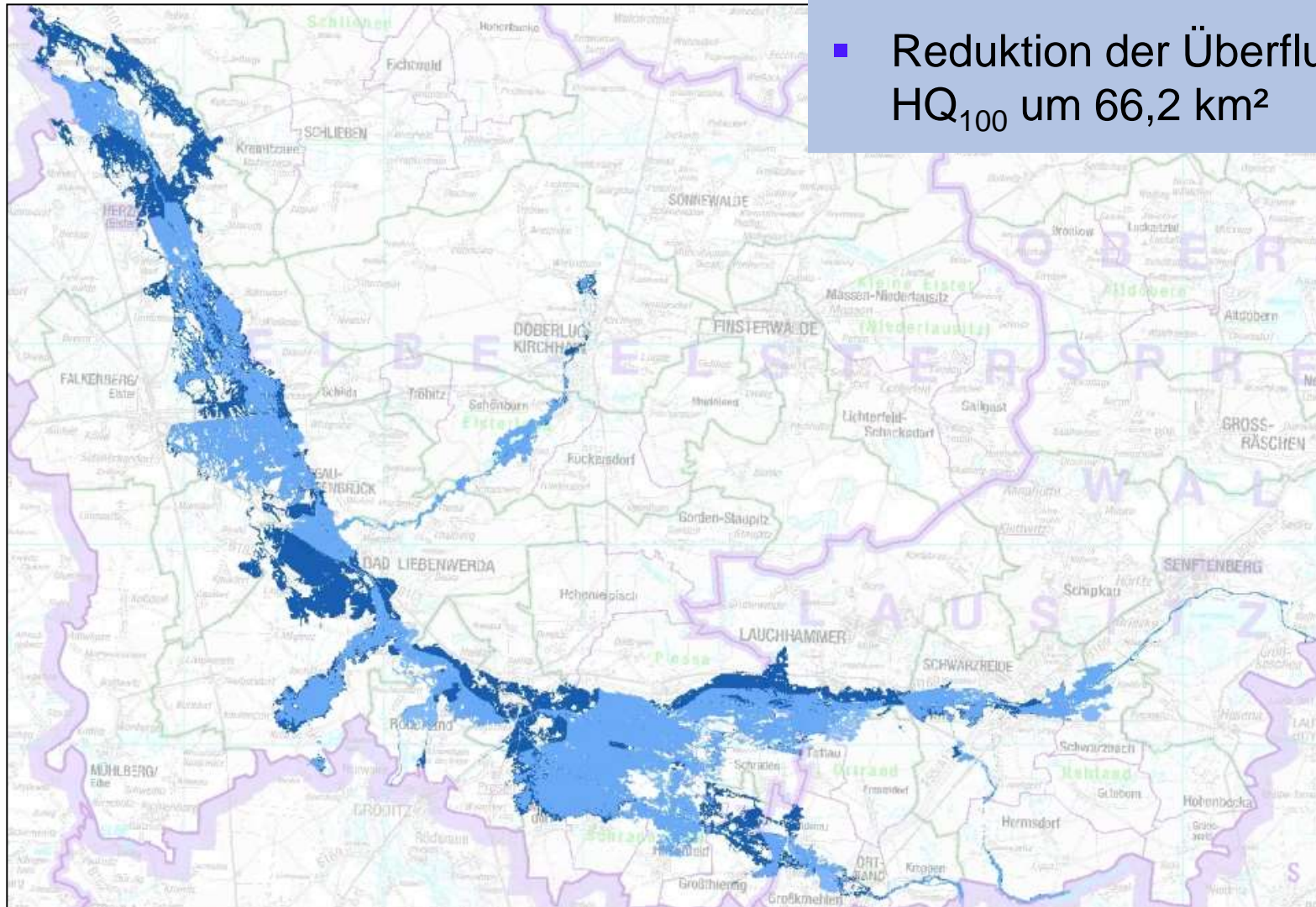
- Regelmäßige Kontrolle und Reinigung der **Abflussprofile** von Brücken (...) gemäß §79 BbgWG
- Überprüfung und ggf. Aktualisierung der **Hochwassergefahren- und risikokarten** gemäß §126 Abs. 3 des Brandenburgischen Wassergesetzes
- Überprüfung und ggf. Aktualisierung der **Hochwasserrisikomanagementpläne** gemäß §126 Abs. 3 des Brandenburgischen Wassergesetzes
- Die **Festsetzung von Überschwemmungsgebieten** gemäß § 100 des Brandenburgischen Wassergesetzes i.V.m. § 76 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes
- Berücksichtigung der Belange des Hochwasserschutzes im Beteiligungsverfahren zur Aktualisierung des **Landesentwicklungsplans**.
- **Vorrang- und Vorbehaltsgebiete** sind in **Regionalplan** aufzunehmen
- Die Hochwasserschutzbelange sind als **Bestandteil der zu prüfenden Umweltauswirkungen** im Abwägungsprozess zur weiteren Flächenentwicklung unter Beachtung von Wahrscheinlichkeiten und Intensitäten einzubeziehen.
- Festlegungen zum Hochwasserschutz im Risikogebiet (HQextrem) bei der Aufstellung neuer **Bebauungspläne** erforderlich
- Aktualisierung der Alarm- und Einsatzpläne gemäß Katastrophenschutz §§3, 39, 41, 43 BbgBKG

- Optimierung der **Hochwasservorhersage und –warnung**
- Erstellung und Bereitstellung von **Informationsmaterial** zum hochwasserangepassten Umgang und hochwasserangepasster Lagerung von wassergefährdenden Stoffen, Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Aufstellen von **Unterhaltungsplänen, Betriebsplänen**, Planung der Gewässer- und Deichschau
- **Optimierung des Krisen- und Ressourcenmanagements** zur Abwehr katastrophaler Hochwasserauswirkungen
- Fortsetzung der **Fördermaßnahme „Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes“** unter Berücksichtigung der Belange des Hochwasserschutzes
- Aufstellen von **Förderrichtlinien für Objektschutzmaßnahmen**
- Bereitstellung von **Informations- und Aufklärungsmaterial für die Öffentlichkeit** zum richtigen Verhalten im Hochwasserfall
- Verfahren zur **Entschädigung bei gezielter Flutung**
- Studie zur Nutzung der **Tagebaurestseen** für den Hochwasserrückhalt



- Ausweisung von Überschwemmungsgebieten nach § 76 Wasserhaushaltsgesetz
- Umsetzung erfolgte 2015
- Gesamtfläche HQ_{100} 201,7 km²

Vergleich HQ₁₀₀ IST / Plan



- Reduktion der Überflutungsfläche HQ₁₀₀ um 66,2 km²

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt: w16@lfu.brandenburg.de

HWRM-Planung in Brandenburg:

<http://www.mlul.brandenburg.de/info/hochwasserrisikomanagement>